



**Ambulant Betreutes Wohnen gem. §§ 78, 90,
99, 113 SGB IX**

Geschäfts-Jahresbericht 2023



**Für Menschen mit psychischen
Schwierigkeiten und
herausfordernden
sozialen Problemen**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort, Allgemeine Entwicklung 3	
2. Allgemeine Angaben	4-5
3. Personelle Besetzung	5
4. Ambulante Betreuung im Lebensumfeld	6-7
5. Betreute Menschen im AmBeWo, Neuzugg., Abgänge 8-9	
6. Finanzierung der Betreuung	10
7. Multiplikatorenarbeit u. Zusammenarbeit, Verbundarbeit, Vernetzung und Kooperation 10-11	
8. Qualifizierung und Qualitätssicherung	11
9. Schlusswort / Ausblick	12

1. Vorwort, Allgemeine Entwicklung

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchte ich Sie über meine Tätigkeiten im Ambulant Betreuten Wohnen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 informieren.

Im Zentrum meiner Arbeit standen die individuelle aufsuchende Betreuung meiner Klienten im unmittelbaren Lebensumfeld, die Förderung individueller Ressourcen sowie die intensive Begleitung in Krisenphasen.

Auch in diesem Jahr gelang es mir mit großem Engagement, seelisch erkrankte Menschen mit sehr unterschiedlich eingeschränkten Möglichkeiten im Rahmen der psychosozialen Betreuungsbeziehung zu stabilisieren und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Das Jahr 2023 war geprägt von durch den Landschaftsverband Rheinland auferlegten zunehmenden bürokratischen Hürden, welche sowohl mein Unternehmen an den Rand der Existenz gebracht als auch meine Klienten in psychische Notsituationen gebracht hat.

Die Vernetzung und Kooperation mit allen am Betreuungsprozess Beteiligten war auch in diesem Jahr sehr hilfreich für den Erfolg des Ambulant Betreuten Wohnens.

Die durch das BTHG und die Neufassung des SGB beabsichtigte Stärkung des Willens von teilhabeberechtigten Menschen wurde in der Umsetzung durch neue bürokratische „Qualitäts“-Auflagen der politischen Exekutive verhindert.

Ich danke allen Mitarbeitern des LVR, welche sich trotz der erschwerten Bedingungen für die Bedürfnisse der teilhabeberechtigten Menschen und für eine an den individuellen Wünschen und Interessen dieser Menschengerechte Leistungserbringung im Ambulant Betreuten Wohnen eingesetzt haben!

Mönchengladbach, im Oktober 2024

Steffen Eckert

Geschäftsführer

AmBeWo Niederrhein

2. Allgemeine Angaben

Einrichtung

AmBeWo Niederrhein

Einzelunternehmen Steuer-Nr. 121/5087/5887

Ambulant Betreutes Wohnen

Geschäftsführer: Steffen Eckert

Wiesenweg 5

41352 Korschenbroich

Telefon: 02161 / 821980

E-Mail: info@ambewo-mg.de

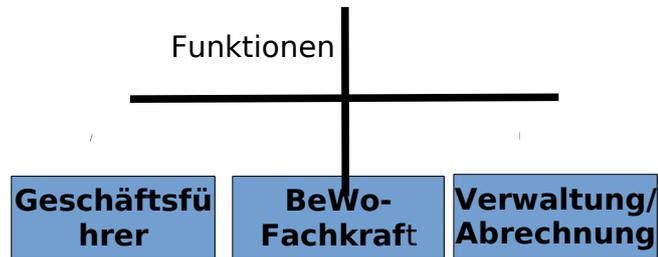
Internet: www.ambewo-mg.de

Gründung

Mai 2015

Organigramm AmBeWo Niederrhein

Steffen Eckert



Kapazität und Versorgungsgebiet

AmBeWo Niederrhein ist in Mönchengladbach und Umland tätig und betreute im Jahr 2023 insgesamt 6 Klienten, welche Assistenzleistungen als Sachleistungen vom LVR erhielten.

3. Personelle Besetzung

Steffen Eckert

Jugend- und Heimerzieher

Geschäftsleitung und Fachkraft AmBeWo

AmBeWo Niederrhein hat keine weiteren Mitarbeitenden

4. Ambulante Betreuung im Lebensumfeld

Leistungsangebot und Leistungserbringung

Psychosoziale Einzelbetreuung

Im Zentrum der Arbeit des Ambulant Betreuten Wohnens stehen die Klientinnen und Klienten mit ihrem individuellen Betreuungsbedarf. Meine intensive psychosoziale Betreuungsarbeit wirkt als Stabilisierungsfaktor und bietet Beratung, Hilfe und Unterstützung sowie Begleitung im unmittelbaren Lebensumfeld der Klientinnen und Klienten.

Schwerpunkte waren auch 2023 die Förderung eines konstruktiven Umgangs mit Suchterkrankungen, Antriebsstörungen und Autismusformen und deren Auswirkungen sowie die Unterstützung beim Aufbau und der Gestaltung persönlicher und sozialer Kontakte.

Ebenso von Bedeutung waren die Förderung von Alltagsstruktur und Selbstversorgung im eigenen Haushalt, die lebenspraktische Begleitung sowie die materielle Existenzsicherung in den Bereichen Wohnen und Finanzen.

Unterstützung erfolgte für die Aufnahme arbeitsähnlicher Tätigkeiten, für Ausbildungsmaßnahmen sowie für den Erhalt einer beruflichen Tätigkeit.

Aktiv gefördert wurden Tagesstruktur, Freizeitgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe. Die intensive Einzelbetreuung fand in Form von regelmäßigen Hausbesuchen und telefonischen Kontakten mit dem Ziel der Verselbständigung der Klienten statt.

Konkrete Maßnahmen im Berichtszeitraum

Mit dem Klienten:

- Psychosoziale Einzelgespräche
- Krisenbegleitung und Krisen- intervention
- Motivation und Begleitung zu Facharztbesuchen

- Begleitung und Unterstützung im sozialen Umfeld
- Angehörigengespräche
- Begleitung bei Behörden- und Ämterkontakten
- Begleitende und übende Haushalts-, Alltags- und Freizeitaktivitäten
- Beratungs- und Informationsgespräche
- Hilfebedarfsplanung und -fortschreibung
- Verweisung und Hilfevernetzung mit anderen Fachstellen

Für den Klienten:

- Kooperation mit behandelnden Fachärzten und Therapeutinnen
- Kooperation mit Kliniken
- Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern
- Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Diensten
- Kontakte zu Vermietern
- Angehörigengespräch

Hilfeplanung, Entwicklung und Dokumentation

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens und in den ersten zwei Monaten der Betreuung wird gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten ein individueller Hilfeplan erarbeitet und schriftlich festgehalten. Im Verlauf der Betreuung wird die Entwicklung der beabsichtigten Maßnahmen und der Hilfeziele überprüft, dokumentiert, evaluiert und fortgeschrieben.

5. Betreute Menschen im AmBeWo, Neuzugänge, Abgänge

Zugänge und Abgänge

Zu Beginn des Jahres 2023 betreute AmBeWo Niederrhein 6 Klienten.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde eine Person an einen anderen Leistungserbringer übergeleitet, da sie einen zusätzlichen Betreuungsbedarf angemeldet hatte, den AmBeWo Niederrhein nicht darstellen konnte.

AmBeWo Niederrhein erhielt im Laufe des Jahres 2023 41 Anfragen zur Neuaufnahme.

Zum Teil aus Kapazitätsgründen, ausgelöst durch die im Juli stattgefundenene „Qualitätsprüfung“ durch den LVR, aber auch wegen schwindendem Interesse oder mangelnder Mitwirkung der hilfeschuchenden Personen während des Aufnahmeprozesses konnten keine neuen Klienten im Jahr 2023 in die Betreuung aufgenommen werden.

Allen Personen wurde entsprechend ihrer Anfrage eine fachliche Antwort bzw. Weiterempfehlung gegeben.

Zum Ende des Berichtszeitraums wurden 5 Klienten betreut.

Diagnosespektrum

Das Diagnosespektrum der im Berichtszeitraum betreuten, psychisch kranken Erwachsenen reichte vom Suchtkranken als Nebendiagnose, über ADS bis zu verschiedenen Autismusformen. Es gab wieder überwiegend Mehrfachdiagnosen.

Betreuungszeiten

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich je Klient 2,91 Fachleistungsstunden bewilligt und ca. 3,1 Fachleistungsstunden pro Woche erbracht.

Die durchschnittliche Betreuungsdauer je Leistungserbringung betrug 1,75 Stunden.

Altersspektrum

Das Altersspektrum der betreuten Personen reichte von 22 bis 59 Jahren. Es wurden 2 Frauen und 4 Männer betreut.

Alterskategoror	Anzahl der Klienten
21 - 30 Jahre	1
31 - 40 Jahre	2
41 - 50 Jahre	2
51 - 60 Jahre	1

Lebenssituation

Die betreuten Personen lebten überwiegend alleine in der eigenen Wohnung. Zwei Personen lebten in familiären Bedarfsgemeinschaften.

6. Finanzierung der Betreuung

Die geleistete Eingliederungshilfe zum Ambulant Betreuten Wohnen wurde vom LVR als Träger der Teilhabeleistungen finanziert. Zu Beginn des Jahres 2023 waren alle laufenden Fälle im vorfinanzierbaren Zeitraum bewilligt und finanziert.

Die Anschlussfinanzierung/Bewilligung von 2 Klienten in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 wurde vom LVR bis über das Jahresende 2023 hinaus zurückgehalten. Die Bewilligungen erfolgten erst im 2. Quartal des Jahres 2024, wodurch AmBeWo Niederrhein in eine existenzbedrohende finanzielle Situation geriet.

7. Multiplikatorenarbeit und Zusammenarbeit, Verbundarbeit, Vernetzung und Kooperation

Teilnahme an Gremien und Arbeitsgruppen:

AmBeWo Niederrhein war 2023 in folgenden Gremien und Arbeitsgruppen regelmäßig tätig:

- GPV MG
- PSAG MG

Zusammenarbeit, Verbundarbeit:

Auch im Jahr 2023 arbeitete ich mit allen erforderlichen Fach-Gremien und Einrichtungen zusammen.

Weiterhin gab es für und mit meinen Klienten viele Kontakte zu anderen

Anbietern, um die Arbeitserprobungs-Angebote wie zum Beispiel vom RehaVerein, ATZ, BBZ oder bei Hephata in Absprache mit dem LVR oder dem Jobcenter in Anspruch zu nehmen.

Kooperation mit anderen Leistungserbringern:

Zur besseren Vernetzung, Austausch, Beratung und Reflexion bestand mit BeWo Mönchengladbach und Ambulant Betreutes Wohnen Astrid Pulm je ein Kooperationsvertrag. Auch mit weiteren Anbietern gab es engen Austausch und Fachgespräche.

Diese dienten auch der fachlichen Vertretung im Krankheits- oder Urlaubsfall. In 2023 traten diese jedoch nicht ein.

8. Qualifizierung und Qualitätssicherung

Im Mittelpunkt meiner Betreuungsarbeit steht der Mensch mit seinen lebensweltlichen Zusammenhängen, seinen Erfahrungen und Ressourcen. Ich arbeite orientiert am individuellen Unterstützungsbedarf des einzelnen Menschen mit seiner individuellen gesundheitlichen, familiären, sozialen, beruflichen und sonstigen Lebenserfahrung.

Handlungsleitend für die Arbeit sind Konzeption und Methodik des Empowerments.

Die Qualität der ambulanten Betreuungsarbeit im Berichtszeitraum wurde unter anderem durch regelmäßige Fallbesprechungen und Monitoring-Gespräche gesichert. Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit anderen Leistungserbringern wurde weiter intensiviert.

Es gab Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Autismusformen und zu Drogen- und weiteren Abhängigkeitsformen, fachlichen Austausch mit dem Autismuszentrum im Nordpark, auch wieder Fachgespräche in der Uniklinik

Köln zum Thema Autismus.

Weiterbildung im Mai 2023: Freigeist / Ursprünge der Europäischen Psychiatriebetreuung/erste Kleinstheime („Pavillionsystem“) in Wien.

9. Schlusswort / Ausblick

Meine persönlichen Erfahrungen im Jahr 2023 haben gezeigt, dass der – angeblich politisch gewollte – Bürokratieabbau nicht umgesetzt wurde; im Gegenteil: Weitere bürokratische Hürden wurden in der Folge der Einführung des BTHG auch für die Leistungserbringer im Ambulant Betreuten Wohnen errichtet. Die Auswirkungen dieser Bürokratisierungswelle bringen insbesondere kleine Leistungserbringer an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz.

In der strikten Anwendung der Vorgaben nutzt der LVR als Träger der Eingliederungshilfe seit geraumer Zeit seine administrative Macht, Kleinstanbieter vom „Markt“ zu verdrängen und damit die Vielfalt und Spezialisierung von Leistungserbringungen im Ambulant Betreuten Wohnen für hilfesuchende Menschen zu reduzieren.

Dieses Vorgehen widerspricht dem erklärten Willen des BTHG, dessen Ziel es ist, Menschen mit Behinderung mehr Teilhabe und mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Für die Zukunft der Menschen mit Behinderung ist zu hoffen, dass dieser aktuell eingeschlagene Weg baldmöglichst verlassen wird und eine der UN-Behindertenrechtskonvention gerechte Politik in die Realität umgesetzt wird.